

Diverse Berichte

schwer wiederzugeben. An den Spitzen der Zweige, besonders derjenigen, welche keine Blütenknospen gebildet haben, erhalten sich öfter einige Blätter bis zur Blüte.

Von der Diagnose des Herrn *Turczaninow*, welcher sibirische Pflanzen beschrieb, weicht meine Korea-Form darin ab, daß die Ränder der Blätter nicht umgerollt sind und daß die Blüten größer sind als jene von *Rhododendron daluricum*.

Anfang der achtziger Jahre sandte der Arzt der russischen und deutschen Gesandtschaft in Pecking, Herr Dr. *Bretschneider*, Samen dieses *Rhododendron* an den verstorbenen Herrn *von Watzdorf* auf Wiesenburg. Es existieren dort einige Pflanzen, welche den meinigen ganz ähnlich sind. Eine Verbreitung von Bedeutung scheint aber nicht stattgefunden zu haben.

Als Treibstrauch — besonders für die feine Binderei — ist die Pflanze vorzüglich. Unter Glas, um die Weihnachtszeit, entfalten sich die Blüten rein rosa.

Fischbach im Riesengebirge.

von St. Paul.

Jahres-Versammlung

zu Darmstadt, den 7., 8. und 9. August.

Ein Orts-Komitee hatte in dankenswerter Weise schon seit längerer Zeit Vorkehrungen getroffen, um den Teilnehmern an der Jahresversammlung den Aufenthalt in Darmstadt so angenehm und anregend als möglich zu gestalten. Zu diesem Zwecke war auch eine dendrologische Ausstellung veranstaltet, welche, von allen Seiten reichlich besichtigt, eine herrliche Sammlung von Coniferenzweigen, Zapfen, Abbildungen, Produkten in vollständigster Weise vorführte und ein sehr anziehendes Programm, welches das Schönste in Darmstadt und Umgegend, zumal auch Ausflüge an die dendrologisch so großes Interesse bietende Bergstraße verhieß, hatte zahlreiche Teilnehmer herbeigezogen.

So waren denn 75 Mitglieder und Gäste erschienen, als der Vorsitzende Hofmarschall *von St. Paul-Iliaire* die Sitzung im Darmstädter-Hof am Sonntag, den 7. August, morgens 8 Uhr eröffnete.

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer und dankt vor allem den Vertretern der Regierung und der Stadt, sowie den Ehrengästen für ihr Erscheinen und für das rege Interesse, was sie den Bestrebungen der Gesellschaft entgegengebracht, dann auch dem Orts-Komitee für die Mühewaltung, welcher sie sich zu einer würdigen Durchführung der Dendrologischen Jahresversammlung unterzogen.

Darauf giebt derselbe einen kurzen geschäftlichen Überblick über die Thätigkeit der Gesellschaft im Vorjahre, welcher weiter unten folgt.

Nach Offenlegung der Rechnung und nach Prüfung derselben durch die Herren *Kneiff* und *Gothe*, welche im Laufe der Sitzung Bericht erstatten, wird der Geschäftsführer unter dem Dank der Versammlung entlastet.

Bei der Wahl des Vorstandes für 1898/99 wird auf Vorschlag des Herrn Garteninspektor *Ledien*-Dresden der bisherige Vorstand durch Zuruf wiedergewählt. Die Mitglieder desselben nehmen die Wiederwahl an.

Als Versammlungsort für 1899 wird zuerst Dresden vorgeschlagen, Herr Garteninspektor *Ledien* überbringt dazu die Einladung der Genossenschaft „Flora“, Gesellschaft für Gartenbau und Botanik in Dresden, welche sich erbietet, für einen würdigen Empfang der Mitglieder der Gesellschaft Sorge zu tragen und durch Ausflüge in die herrliche Umgebung Dresdens und durch Besuch der dendrologisch besonders interessanten Orte möglichst viel zu bieten. Herr Professor Dr. *Drude*-Dresden spricht ebenfalls für Dresden.

Außerdem erfolgte durch Herrn Prof. Dr. *Mayr*-München eine Einladung nach München zu kommen, weiter wurde Eisenach vorgeschlagen.

Herr *Ludwig Müller*-Erfurt spricht sich gegen Dresden aus, als einen allgemein bekannten viel besuchten Ort und empfiehlt in erster Reihe Eisenach, dann Hannover. Nach Abstimmung ergibt sich die große Majorität für Dresden.

Als Versammlungsort für 1900 wird dann weiter vom Vorsitzenden Karlsruhe vorgeschlagen, als Huldigung für den Protektor der Gesellschaft, den *Großherzog Friedrich von Baden*. Es gilt das Jahrhundert in gemeinnütziger Tätigkeit an dem Orte zu beschließen, wo 1892 die Gesellschaft begründet wurde von einer Anzahl gleichgesinnter Männer, welche bis dahin als Verein der Coniferen-Kenner und -Züchter thätig waren.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Hierauf machen die Herren: *Gräbener*-Karlsruhe, Graf *von Schwerin* auf Wendisch-Wilmersdorf und *Ledien*-Dresden Listen von Pflanzen bekannt, welche sie aus Samen, bezogen durch die Gesellschaft, gewonnen haben und welche sie den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung stellen. Dazu bemerkt der Vorsitzende, daß die Herren Geheimrat Prof. Dr. *Engler*-Berlin und Prof. Dr. *Köhne-Friedenau*-Berlin sich bereit erklärt haben, die aus dem durch die Dendrologische Gesellschaft verteilten Samen erzeugten Pflanzen auf ihre Richtigkeit zu prüfen.

Ebenso ist Garteninspektor *Beifsner*-Poppelsdorf-Bonn erbötig, wie bisher einzusendende Proben von Coniferen zu bestimmen. Die Einsender wollen, der Einfachheit halber, dabei beachten, ihre Pflanzen und die davon zu übersendenden Zweige mit gleichen Nummern zu versehen und nötige Bemerkungen über Wuchs etc. brieflich beizufügen. Es ist alsdann nur nötig, den Nummern die Namen beizusetzen.

Der Vorsitzende gedenkt dann in warmen Worten derjenigen Mitglieder, welche die Gesellschaft im letzten Jahre durch den Tod verloren hat, es sind dies die Herren: *Franz Buchner*, Kunst- und Handelsgärtner in München; *H. Kaysing*, Regierungs- und Forstrat in Straßburg; *F. Lohse*, Garten-Ingenieur in Riga; Seine Durchlaucht *Heinrich IX. Prinz Reufs* auf Neuhoft bei Schmiedeberg; *Walter*, Königl. Hofgartendirektor in Sanssouci. Die Mitglieder erheben sich zu Ehren dieser verdienten Männer von ihren Sitzen.

Herr Stadt-Obergärtner *Jung* in Köln hatte eine Arbeit „Gartenbau und Gartenkunst in den Rheinischen Landen“ zur Jahres-Versammlung in Darmstadt der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft gewidmet, welche unter die Mitglieder verteilt wurde. Ebenso eine Arbeit von Herrn *Herm. Breitschwerdt* „Die Dendrologischen Neuanpflanzungen in Donaueschingen“, mit Abbildungen, in der Gartenwelt 1898, Nr. 45.

Den Herren sei für die gütige Zuwendungen auch an dieser Stelle der herzlichste Dank gesagt.

Nun erhielt Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. *Pfitzer*-Heidelberg das Wort zu einem Vortrage über: *Magnolia hypoleuca*, mit Vorlage von Photographieen und Pflanzen und über die immergrünen Laubbölzer im Heidelberger Schloßgarten:

Magnolia hypoleuca Sieb. Zucc.

Von **E. Pfitzer**.

Im Jahre 1871 erhielt der Heidelberger botanische Garten von dem Großh. Badischen Handelsministerium Samen des japanischen Lackbaumes (*Rhus Vernix* L.) und der oben genannten Art, welche vielfach das Holz zu den japanischen Lackarbeiten liefert. Während *Rhus Vernix* sich ziemlich rasch in den Gärten verbreitet hat, ist *Magnolia hypoleuca* recht selten geblieben und so benutze ich das erstmalige Blühen des Baumes zu einigen Bemerkungen darüber.

Die Vorzüge gegenüber anderen Magnoliaarten sind mehrfache und große. Einmal ist die Pflanze in hohem Grade widerstandsfähig gegen die Kälte; auch die härtesten Heidelberger Winter haben sie nicht beschädigt. Ferner besitzt diese Art eine sehr schöne, an *M. macrophylla* Mchx. erinnernde Belaubung und blüht mitten im Sommer an dem vollständig beblätterten Baum. Dabei sind die Blüten fast so groß wie diejenigen der *M. grandiflora* L., gelblichweiß mit roten Staubfäden und Carpellen, und sehr derben, fast lederartigen Petalen. Auch die eiförmigen großen, lebhaft roten Früchte sind sehr zierend.

Als ein Fehler des Baumes ist vielleicht hervorzuheben sein sehr langsames Wachstum. Unsere 20 Jahre alte Pflanze ist 6 m hoch und hat 1 m über dem Boden 24 cm Stammumfang; der gleichzeitig gepflanzte Lackbaum ist gut doppelt so dick. Andererseits wird durch das langsame Wachstum das Holz überaus feinkörnig, so daß es für Holzschneidestöcke geeignet ist.

Wir haben eine ziemliche Menge Samen geerntet, welche durch die dendrologische Gesellschaft verteilt werden sollen.

Eine ausführlichere, durch zwei Photographien erläuterte Beschreibung der Pflanze erschien in der „Gartenwelt“ 1898, Nr 8, vom 20. November, Seite 85.

Herr *Purpus*-Darmstadt bemerkt hierzu, daß der botanische Garten in Darmstadt ebenfalls im Besitz der *Magnolia hypoleuca* sei. Aus Samen, welche die Deutsche Dendrologische Gesellschaft einführte, existieren viele 3 jährige Pflanzen in Deutschland.

Herr *Gebbers*-Wiesenburg i. Mark teilt mit, daß seine *M. hypoleuca* in ganz hervorragender Weise durch Maikäferfraß gelitten hätten.

Herr *Massias*-Heidelberg glaubt, daß *M. hypoleuca* im ganzen Weinbaugebiet hart sein müsse.

Herr *Gräbener*-Karlsruhe fügt noch bei, daß in Ettlingen ein schönes Exemplar stehe, auch schon vor 23 Jahren in Karlsruhe eine große Pflanze vorhanden war.

Immergrüne Laubhölzer im Heidelberger Schlossgarten.

Von E. Pfitzer.

Das milde Klima von Heidelberg, welches in Deutschland wohl nur noch von den Bodenseeufern, namentlich der Insel Mainau, übertroffen wird, war schon frühzeitig Veranlassung, daß hier der Anbau zarterer Holzpflanzen versucht wurde. Namentlich hat *W. Hofmeister* im Heidelberger Schloßgarten eine große Coniferensammlung begründet, welche trotz der Verwüstungen, die namentlich der strenge Winter 1879/80 anrichtete, noch viele ausgezeichnete Exemplare enthält.¹⁾

Seit 1872, wo ich das Respicat über den Schloßgarten erhielt, sind diese Versuche auch nach der Seite der immergrünen Laubhölzer systematisch fortgeführt worden. Als Pflanzstellen dafür werden gewählt einmal der Altangarten, der ganz besonders geschützt ist, dann der Platz an der Schloßwirtschaft, namentlich aber die darüber gelegenen beiden Terrassen, die, als ich die Leitung des Schloßsparkes übernahm, noch als „Kohlgarten“ und „Quittenallee“ Wirtschaftszwecken dienten. Sie sind gegen Süden und Osten durch hohe bewaldete Berglehnen geschützt und haben sich als recht geeignet erwiesen.

In der nachfolgenden Liste sind alle diejenigen Arten aufgeführt, welche augenblicklich in den immergrünen Laubholzanlagen des Heidelberger Schloßgartens enthalten sind. Die mit * bezeichneten sind hinsichtlich ihrer Härte noch nicht

¹⁾ Vergl. *Jung & Schröder*, Das Heidelberger Schloß und seine Gärten. Berlin 1898. S. 47.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren der Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Diverse Berichte 2-4](#)